

Zwei Oderhähne-Teams beim 3. KiLa-Wettbewerb dabei

Bergfest in der Kinderleichtathletik: Am 4. Juli 2026 fand in Hohen Neuendorf der dritte von fünf KiLa-Wettbewerben in der Pokalserie statt. Der für Brandenburg/Havel vorgesehene Wettbewerb war zwischenzeitlich verlegt worden.



Der SC Frankfurt (Oder) war diesmal in der U10 sogar mit zwei Mannschaften dabei: „Wir wollten vielen Kindern ein Wettkampferlebnis ermöglichen und sind deshalb zum ersten Mal seit Langem wieder mit zwei Mannschaften gestartet. Leider gab es am Wettkampftag je eine Krankmeldung in einem Team. So waren sie etwas geschwächt“, berichtet Trainer Olav Senger.

Die Wettbewerbe haben diesmal Vielseitigkeit gefordert. Auf dem Programm standen für die diesmal insgesamt nur acht Teams ein 30-m-Sprint mit Hochstart, eine Hindernisstaffel, Reifen-Drehwurf, eine Weitsprungstaffel und ein siebenminütiger Transportlauf. Bei letzterem waren auf der Laufbahn vier Tische verteilt. An jedem Tisch startete ein Team. Wenn die Mädchen und Jungen dort vorbeiliefen, konnte sich jeder einen Gummi um die Hand hängen. Das Team mit den meisten Gummis war der Sieger. In die Wertung kamen die besten sechs Läufer aus jedem Team. Die Anzahl der Gummis wurde addiert.

Das Team „Oderhähne“, nach zwei Wettbewerben insgesamt auf Platz 2, konnte nicht an die bisherigen Ergebnisse anknüpfen. „Für sie galt: Heute waren andere Teams einfach besser. Bei der Hindernisstaffel und dem Transportlauf stimmte die Einstellung, und jeweils Platz 2 entsprechen dem Leistungsvermögen. Beim Reifen-Drehwurf und besonders bei der Weitsprung-Staffel ließen einige Jungen die nötige Ernsthaftigkeit und Einstellung vermissen“, fasst Olaf Senger zusammen. So reichte es am Ende nur zum 4. Platz mit der Platzziffer 18 gemeinsam mit den Electrons 1 des SV electronic Hohen Neuendorf. Es siegten die Blauen Teufel von Stahl Hennigsdorf (Platzziffer 6) vor dem Team Haie des RSV Mellensee (PZ15). Die Blauen Teufel haben sich in der Gesamtwertung damit an den Oderhähnen vorbeigeschoben – vorerst.

Die „Wilden Oderhähne“ haben den Wettkampf gut gemeistert, schätzt der Trainer ein. „Es gab viele gute Einzelleistungen. Mit nur sechs Sportlern ist es schwierig, sich vorne zu platzieren, da jede einzelne Leistung zählt.“ Sie hätten es gut gemacht und wurden Sechste (PZ 32) gemeinsam mit den Havelraketen von Stahl Hennigsdorf. Ein extra Dankeschön geht an Herrn Steinke, der die Gruppe durch den Wettkampftag geführt hat.

Text: Ke. Bechly, Foto: Frau Steinke (7/2026)

Team: „Oderhähne“

AK8: Oskar Syperek

AK9: Lilli Marie Steinke, Johanna Freudenberg, Marek Kopmann, Matteo Kreusch, Adam und Czarek Skwarczynski

Team: „Wilde Oderhähne“

AK8: Lena Buchholz, Lilly Pawelczyk und Fritz Vögeding

AK9: Enny Epperlein, Wilhelmine Vögeding und Felix Gramenz

